

Zu diesem Buch

Das Recht lebt nicht nur von den Paragraphen, sondern von den Konflikten, die die beteiligten Personen miteinander austragen. Für das Kapitalgesellschaftsrecht gilt das in besonderem Maße, denn es ist mehr als andere Rechtsmaterien fallgetrieben und interessengeleitet.

Das vorliegende Buch versucht, dieser Besonderheit dadurch Rechnung zu tragen, dass es die hinter den Normen und Gerichtsentscheidungen stehenden Interessenkonflikte offenlegt. Dem Leser soll es ermöglicht werden, sich selbst ein Bild über die unseres Erachtens zutreffende, aber zugleich selten einzig richtige Lösung zu verschaffen.

Klare und optisch hervorgehobene Hinweise zu den Grundstrukturen helfen gleichzeitig dabei, den Gesamtzusammenhang nicht aus dem Blick zu verlieren. Wir hoffen, dass dieser Ansatz zu einer anschaulichen und lebendigen Darstellung führt, so dass das Buch trotz seiner Länge für den Leser verdaulich bleibt. Zahlreiche Beispiele und Prüfungsschemata erleichtern dabei das Gesetzesverständnis und die Problemverortung. Die in der Verlagsankündigung versprochenen ausführlichen Falllösungen hätten hingegen den Umfang des Buches endgültig gesprengt. Als Ausgleich dafür arbeiten wir bereits an einem begleitenden Fallbuch, das bald erscheinen wird.

Die Studien- und Prüfungsordnungen der Bundesländer haben unverständlicherweise das wirtschaftlich weniger wichtige Personengesellschaftsrecht zum Pflichtfach erklärt, leisten es sich aber, die rund eine Million Gesellschaften mit beschränkter Haftung in diesem Lande weitgehend zu ignorieren. Das vorliegende Buch wendet sich daher vornehmlich an fortgeschrittene Studierende, die einen unternehmensrechtlichen Schwerpunkt gewählt haben, in denen das Kapitalgesellschaftsrecht typischerweise zum Prüfungsstoff gehört.

Viele unserer Leser werden zudem später ihr Berufsfeld in einer eher beratenden als gerichtlichen Tätigkeit finden – sei es als Anwalt in einer wirtschaftsberatenden Kanzlei, sei es in einem Unternehmen. Die Darstellung bezieht daher auch Fragen der praktischen Gestaltung ein und versucht Hinweise darauf zu geben, wie eine zweckmäßige Beratung Konflikte vermeiden kann. Ebenfalls aus Gründen der praktischen Bedeutung, aber auch, weil sich diese Rechtsform dem Anfänger leichter erschließt, haben wir in der Darstellung die GmbH nach vorne gestellt und das Aktienrecht anschließend darauf aufbauend entwickelt.

Wir haben es natürlich nicht unterlassen können, unserer eigenen wissenschaftlichen Neugier nachzugeben. Dort, wo es uns geboten erschien oder wo wir einfach Lust dazu hatten, haben wir eigene Positionen entwickelt. Schwerpunkte dabei sind – so viel sei vorab verraten – das Verständnis des Stamm- bzw. Grundkapitals als Beitrag der Gesellschafter zum unternehmerischen Risiko und die zunehmende Unterscheidung zwischen börsennotierter und nicht börsennotierter AG. Wir hoffen daher in aller Unbescheidenheit, dass das Buch über studenteni-

sche Kreise hinaus Verbreitung finden und einen Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt leisten wird.

Denen, die an der Erstellung dieses Buches ebenfalls beteiligt waren, gebührt an dieser Stelle Dank. Dies sind insbesondere Frau *Ekaterina Kozlova*, ferner Herr *Tony Grobe* sowie Frau *Constance Waber*. Gedankt sei auch Frau *Anke Seyfried* und Frau *Manuela Schwietzer* vom Springer-Verlag für Ihre Geduld und die wertvolle Unterstützung, die wir erfahren haben.

Den Lesern wünschen wir viel Freude und Erkenntnisgewinn mit diesem Buch. Sollte dieser sich in Grenzen halten, weil sich Mängel und Auslassungen finden oder etwas unklar ist, so sind wir für Hinweise und Anregungen dankbar, gern per E-Mail an *kapitalgesellschaftsrecht@uni-leipzig.com*. Seien Sie aber bitte gnädig mit uns und denken Sie daran: Nur wer nicht arbeitet, macht keine Fehler.

Leipzig, Oktober 2011

Tim Drygala
Marco Staake
Stephan Szalai

Kapitalgesellschaftsrecht

Mit Grundzügen des Konzern- und Umwandlungsrechts

Drygala, T.; Staake, M.; Szalai, S.

2012, XXXV, 772 S. 7 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-642-17174-1